



STEPPEBLÜTE KOMMUNITÄT

Grimmialp im September 2012

Liebe Freundinnen und Freunde,
einige von Ihnen haben bemerkt, dass wir Schwestern zum sechzigsten Geburtstag eine dreimonatige Auszeit nahmen. Ich (Sr. Anni) berichte Ihnen ein wenig von meiner Auszeit diesen Frühling: Seit meinem Englischkurs in Südengland hegte ich den etwas unvernünftigen Wunsch, den „South Downs Way“, der von Winchester quer durch Südengland zu den „Seven Sisters“ (am Ärmelkanal) verläuft, zu gehen. Die irischschottischen Mönche gingen diesen Weg, um das Evangelium auf das europäische Festland zu bringen.



Ich konnte ein paar Wochen in Südlondon bei Christine, einer langjährigen deutschen Freundin, wohnen. So stand also dieser Sache nichts mehr im Weg... Hier einige Einblicke in mein Tagebuch: Ich brach 100km vor Winchester auf und ging auf diese Stadt zu – also die Gegenrichtung, in der die Mönche gingen.

Am ersten Wandertag, einem Montag im April, stand der Wochenvers: **Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.** Johannes 10,11.27.28 in den Losungen. Ich nahm diesen Vers mit und dachte viel darüber nach. Ich traf Schafherden und Kuhherden, wo ich einiges studieren konnte im Verhalten der Tiere: z.B. dass die Lämmer die Stimme ihrer Mutter kannten und umgekehrt, obwohl alle wild durcheinander blökten, als ich vorbei kam! Es waren mir Gleichnisse. Die Stimme des Hirten möchte ich so hören und erkennen! Nach 5 Minuten Wanderung fing es an zu regnen. Ich konnte nie absitzen. Dank der warmen Kleidung und dem Regencap, das ich über alles anziehen konnte, habe ich den Regentag gut überstanden. Das Picknick im Rucksack konnte ich nicht essen, weil es zu kalt und zu nass war.... Nonstop also in 3 Std. 10 km gelaufen. Die Weite der Landschaft erkannte ich trotz des Regens, bis zum Meer sah ich aber kaum. Trotzdem war es ein wunderbarer Weg und Tag!

Der 2. Tag, Dienstag, war mehrheitlich trocken, aber kalt und sehr windig, das Regencap hielt den Wind ab – wieder keine Rast. 10 km, meine Lieblingsstrecke, ich hatte relativ gute Weitsicht. Ich war sehr dankbar und glücklich über das „gute“ Wetter.

Am 3. Tag, Mittwoch, ging es dann richtig los mit einer 20km Tour: Die ganze Nacht heftiger Regen. Ich bekam Zweifel, ob ich wandern soll... da hörte der Regen auf und ich brach auf – nach einer Viertelstunde setzte er wieder ein – aber ICH war unterwegs und war froh darüber! Die Missionare, die mit dem Evangelium den Weg von Winchester zum europäischen Festland kamen, sind wohl auch nicht nur bei schönem Wetter gelaufen! Sonst wäre das Evangelium NIE bei uns angekommen. Ich bringe ihnen das Evangelium zwar nicht zurück, obwohl ich gerne predige. Ich denke über meine Berufung nach. Am Abend bin ich glücklich, dass ich den Weg gewagt hatte und kam gut am Ziel an.



So war auch am 4. Tag, Donnerstag Regenwetter. Es gab aber trockene Abschnitte. Einmal war ich so müde, dass ich vor mich hin jammerte, dass es keine Sitzmöglichkeiten gäbe, keine Bänke – wir sind halt hier nicht in der Schweiz, denke ich. Aber sitzen wäre doch jetzt einfach dran. Da sehe ich wie auf Bestellung einen Baum, dessen unterster Ast so dem Boden entlang gewachsen war, dass er eine Bank bildete, ja so gross und dick, ich konnte mich bequem darauf setzen und legen.... „Ehe sie rufen werde ich antworten...“ kam mir in den Sinn. Jesus erfüllt mir grad jeden Wunsch, er weiss, was ich brauche... es berührt mich. Am Abend kam Christine dazu.



Am 5. Tag, Freitag: Regen, Regen. Warum pilgere ich nicht in Spanien, wo „alle“ andere Leute pilgern. Später habe ich erfahren, dass es auch in Spanien regnete...

Am 6. Tag, dem Samstag, kam ich am Morgen nicht so recht in „Fahrt“. Der erste Aufstieg war überraschend steil, nass und unfreundlich.... Eher Berg statt sanfter Hügel. Die Aussicht war aber grossartig in die Weite – so mag ich diese Gegend! Aber ich kroch nur so dahin. Es ging sehr langsam voran... Christine fragte ein reiferes Ehepaar, das vorbei kam, wie weit es noch sei bis Winchester. Oh Schreck: das zieht sich noch! Ich raffte mich auf und wir gingen weiter. Schritt für Schritt. Da kamen

uns die Leute wieder entgegen, sie schienen ziemlich aufgeregt. Sie waren umgedreht und sagten, sie hätten ihr Auto auf dem Parkplatz in der Nähe, ob wir mit ihnen mitfahren wollten? Sie fahren sowieso nach Winchester,... Ich dachte spontan: Auf keinen Fall, ICH will MEINE Wanderung zu Fuss zu Ende bringen! Christine aber sagte zu mir: Das ist eine gute Idee! Gell, das machen wir. Ich hörte mich „JA“ sagen! So fuhren wir mit. Als ich im Auto sass, spürte ich, wie müde und erschöpft ich war. Diese fremden Leute haben GESEHEN und GESPÜRT, dass es MIR zu viel geworden war! Sie wollten MIR helfen. Sie sind für MICH umgedreht, um ihre Hilfe anzubieten! Bevor ICH wusste, dass ich nicht mehr kann. Es hat mich tief berührt. Und vor allem: Jesus hat für MICH gesorgt. ER hat es diesen Leuten ins Herz gegeben. ER wusste, dass ICH nicht mehr konnte, obwohl ICH es NOCH NICHT wusste! Er ist liebevoll zu mir. So kamen wir gut in Winchester an! Gott sei Dank! Dieser Tag war ein starkes Sinnbild für mich.

Am Sonntag besuchten wir die Winchester Cathedral zum Gottesdienst. Die Predigt war über den guten Hirten, so schloss sich der Kreis mit meinem Wanderthema.... Danach schauten wir uns in der Kathedrale um: Einige „Verkündigungen“ des Engels an Maria haben uns tief beeindruckt. Nebenan sehen Sie eine davon.

So ging meine „Pilgerreise“ auf ganz besondere Weise zu Ende! Ich hatte den Eindruck, dass ich das Evangelium nochmals „abgeholt“ habe. Ja, es waren Einkehrtage, echte Exerzitien, die mit einem nicht zu überbietenden geistlichen Erlebnis ihren Abschluss fanden. Ich bin tief beschenkt und dankbar!



Ihre *Sr. Anni* mit *H. Mares Sr. Barbara Sr. Emmy*

In der **Beilage** erhalten Sie das **Jahresprogramm 2013**. Empfehlen Sie unsere Angebote auch Ihren Freunden und schauen sie auf unserer Website nach dem Jahresprogramm, den Aktualitäten und den freien Terminen: www.steppenbluete-grimmialp.ch

Wir haben noch **freie Termine für Gruppen und Gemeinden** im Mai und September 2013.

Wir suchen immer wieder **freiwillige Helferinnen und Helfer fürs Kinderprogramm**: z. B. die offene Freizeit im Januar, für Ostern und für die Sommerfreizeit. Fragen Sie nach.

Die **Mutter-Kind-Woche** fällt 2013 aus. Als Alternative können Sie die „Offene Sommerfreizeit“ im August besuchen.

Beachten Sie, dass im April 2013 der 3. Kurs „**Kontemplation & Beratung III**“ beginnt. Melden Sie sich so schnell wie möglich, wenn Sie interessiert sind. Danke.

Neu im Programm: „**Outdoor**“ – **Teamentwicklung** mit Jürg. W. Krebs. Siehe Beilage.

Das besondere Jubiläum 1. – 4. Aug. 2013: 100 Jahre Lambarene /Gabun Afrika, gegründet von Urwald doktor **Albert Schweitzer**, der von 1900 – 1909 achtmal auf der Grimmialp in den Ferien war. Nähere Infos auf unserer Website oder verlangen Sie den Sonderprospekt.

Bitte nehmen Sie den beigefügten **Einzahlungsschein** nicht als Aufforderung, sondern als Erleichterung für diejenigen, die ihn benutzen wollen. Danke.